

Schiffsingenieure danken für langjährige Gastlichkeit

In Gaststätte „Stralsunder“ hat der Verein der Schiffsingenieure seinen Ankerplatz

Reiner Frank

ROSTOCK Ein Jubiläum besonderer Art konnte der Verein der Schiffsingenieure zu Rostock (VSIR) jetzt begehen. In der Gaststätte Stralsunder – seit 1991 Veranstaltungsort des Vereins – fanden sich 32 der rund 100 Mitglieder zu ihrem inzwischen 400. Stammtisch zusammen. Ein Grund zum Feiern und auch Anlass, dem scheidenden Wirt für die langjährige Gastfreundschaft zu danken.

Jens Girulat hatte die Gaststätte 2001 von seinem Vater Lutz Girulat übernommen, der nach der Wende Inhaber dieser Rostocker Traditionsgaststätte geworden war. Der im Mai 1990 gegründete Verein der Schiffsingenieure war für ihre Stammtische zunächst im Haus der Hochseefischer vor Anker gegangen. Als das frühere Betriebsrestaurant neue Aufgaben erhielt, gingen die Vorstandsmitglieder des Vereins

auf die Suche nach einem neuen Stammlokal und fanden es mit dem Stralsunder in der Wismarschen Straße.

Die Geschichte des Hauses, das früher einmal Hohenzollern hieß, führt bis ins Jahr 1897 zurück. In den 1930er-Jahren kam es in Regie der Familie Helms, an die ein Rezept – „Eisbein nach Art Mutter Helms“ – bis heute erinnert. 1975 wurde das Haus an die HO Gaststätten verpachtet und

1991 schließlich in Besitz der Familie Girulat. Nun erfolgte gerade wieder ein Eigentümerwechsel: Der langjährige Koch des Hauses, Ronny Sinke, nahm den Staffelstab auf und will auch den Schiffsingenieuren weiterhin ein guter Gastgeber sein, wobei ihm Jens Girulat weiter hilfreich zur Seite stehen wird.

Im Dezember trifft sich der Verein hier wieder beim traditionellen Labskausessen. „Sich

in geselliger Runde in der Gemeinschaft mit alten Kollegen auszutauschen ist wichtig“, offenbarten die Ingenieure Dietrich Otto und Gerhard Kleist. Der eine war als Techniker auch auf der Neumayer-Polarstation im Einsatz gewesen und der andere unter anderem auf dem Traumschiff „Deutschland“ für die Reederei Deilmann tätig.

„Die Chiefs sind in die Jahre gekommen“, merkte Prof. Frank Bernhardt, seit zwei Jahren Vorsitzender des Vereins, an. Der Vorstand, so betont er, richte entsprechend die Veranstaltungsprogramme für ein buntes Vereinsleben aus. Entwicklungen der Technik bleibe man aber auf der Spur. Atze Marnau informierte am Stammtisch zudem über das letzte Buch aus dem Nachlass von Fernsehkapitän Gerd Peters unter dem Titel „DSR intern“, in dem der Schiffsingenieur auch ein Kapitel über die Arbeit der Techniker an Bord beigefügt hat.



Gastwirt Ronny Sinke (r.) wurde von Frank Bernhardt zum „Heizer ehrenhalber“ erklärt.

Foto: Reiner Frank